

Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, regierte von 1640—1688 und erhielt nicht nur durch den westphälischen Frieden eine ansehnliche Erweiterung seines Gebietes, sondern erwarb sich auch einen ruhmvollen Namen durch die ausgezeichnete Regierung seines Landes, so wie durch glänzende Waffenthaten, besonders gegen die für unbesieglich gehaltenen Schweden. Diese waren mit Ludwig XIV. verbündet und in das Gebiet des Kurfürsten eingefallen. Der Kurfürst stand gerade am Rhein, um den französischen Erbfeind von den Grenzen des Reichs abzuhalten. Mit ungeahnter Schnelligkeit eilte er nach Brandenburg zurück und verjagte durch den glorreichen Sieg bei Fehrbellin, nördlich von Brandenburg, die Schweden aus dem Lande (1675). Durch diese denkwürdige Schlacht wurde nicht nur das Uebergewicht der Schweden im Norden gebrochen, sondern auch das Selbstvertrauen auf deutsche Tapferkeit und deutschen Muth, welches durch den dreißigjährigen Krieg so sehr erschüttert worden war, zum ersten Male wieder hergestellt. Europa aber schaute mit Staunen auf den Kurfürsten, der unerwartet dem Hause Hohenzollern einen großen Beruf vorgezeichnet hatte.

Als in Folge der von Ludwig XIV. 1685 verfügten Aufhebung des Edikts von Nantes über eine halbe Million Protestanten Frankreich verließen, um den religiösen Verfolgungen zu entgehen, nahm Friedrich Wilhelm 20,000 solcher Emigranten in seinem Staate auf und gewann dadurch sehr strebsame und befähigte Kräfte für Einführung und Belebung der Industrie.

Sein Sohn Friedrich nahm 1701 mit Zustimmung des deutschen Kaisers als Friedrich I. den Titel eines Königs von Preußen an.

Wie dieser erste König von Preußen Glanz und Pracht liebte, so war dessen Sohn und Nachfolger, König Friedrich Wilhelm I. (1713—1740), im höchsten Grade einfach und sparsam. Dabei trug er die gewissenhafteste Sorge für Alles, was zum Wohl seiner Unterthanen war. Er vermehrte die Wehrtkraft des Landes und sammelte einen reichen Staatsschatz an. So hinterließ er ein im Inneren geordnetes und starkes und auswärts geachtetes Land seinem Sohne Friedrich II.

§. 138.

### Friedrich der Große. Maria Theresia.

Friedrich II. oder der Große bestieg 28 Jahre alt, 1740 den preussischen Königsthron. Die Jahre seiner früheren Jugend